

Nach der entgegengesetzten Seite hin hat die Phantasie der Alten die Grenzen des Gewöhnlichen überschritten, indem sie namentlich im bakchischen Kreise, wo Alles von Kraft und Saft überströmte, selbst Thiere von Frauen gesäugt dachte. In einer Tragoedie des Euripides¹ erzählt der Bote, er habe selbst gesehen, wie die von Dionysos in wilde Ekstase versetzten Thebanerinnen jungen Rehen und Wölfen die Brüste reicheten und diese Thiere mit ihrer Milch ernährten. Dadurch erklärt sich die überaus lebensvolle Composition eines prachtvollen Sardonyx-Cameo, dessen antiker Ursprung selbst nach der blossen Abbildung vollkommen einleuchtet². Man sieht da, wie in Gegenwart eines Satyrs und einer zweiten Frauengestalt ein junger Panther aus der Brust einer auf den Erdboden hingestreckten Maenade süsse Nahrung saugt. Ja, zwei andere geschnittene Steine von offenbar nur sehr untergeordnetem Kunstwerth führen uns die auf einem Stuhle sitzende Isis vor, wie sie mit der Milch ihrer Brust den vor ihr stehenden jungen Apis-Stier nährt³, und dasselbe sehen wir in griechisch-aegyptischem Stil auch auf einem Elfenbein-Relief dargestellt⁴.

Auf der Gränzscheide zwischen menschlichem und thierischem Wesen stehen die aus Elementen beider Arten zusammengesetzten Kentauren. Zeuxis scheint der Erste gewesen zu sein, der die Säugung auch dieser Wesen durch ihre Mütter in den Kreis künstlerischer Darstellung gezogen hat. Wenigstens besitzen wir kein älteres Bild dieser Art und auch Lukian, der uns eine ziemlich genaue Beschreibung des Gemäldes des Zeuxis hinterlassen hat⁵, scheint keine ältere Darstellung gekannt zu haben, da er eben diese Beschreibung mit der Bemerkung einleitet, dass Zeuxis geliebt habe, neue und ungewöhnliche Motive in die Kunst einzuführen⁶.

Συγατέρα τὴν προσαγορευμένην Πέαν, ἀδελφὴν οὖσαν Κρόνου τε καὶ τῶν ἄλλων Τιτάνων, ἐπιόντα δὲ τὴν βασιλείαν εὐρεῖν πλησίον τῶν Κεραυνίων καλουμένων ὄρων παρ' ἑνὸς τῶ κάλλι διαφέρουσαν Ἀμάλθειαν ὄνομα. ἐρασθέντα δ' αὐτῆς καὶ πλησίσαντα γεννήσαι παῖδα τῶ τε κάλλει καὶ τῆ ῥώμῃ Σουμαστόν, καὶ τὴν μὲν Ἀμάλθειαν ἀποδείξαι κυρίαν τοῦ σύνεργου τόπον παντός, ὄντος τῶ σχήματι παραπλησίον κέρατι βόως, ἀφ' ἧς αἰτίας Ἐσπέρου κέρασ προσαγορευθῆναι· διὰ δὲ τὴν ἀρετὴν τῆς χώρας εἶναι πλήρη παντοδαπῆς ἀμπέλου καὶ τῶν ἄλλων δένδρων τῶν ἡμέρους φερόντων καρπούς. Vergleiche Comptes-rendu de la comm. arch. pour l'ann. 1862. p. 76—81.

¹ Bakch. 699.

αἱ δ' ἀγκάλασι δορκάδ' ἢ σκύμους λύκων ἀγρίους ἔχουσαι λευκὸν ἐδίδοσαν γάλα, ὅσας νεοτόκους μαστὸς ἦν σαργῶν ἐπιβρέφη λιπούσαις.

² Gemm. ant. del. daet. Marlborough To. II. Tab. 50.

³ Engrav. of the princ. stat. of H. Blundel Pl. 152.; Tölken: Verzeichn. p. 17. N^o 42.

⁴ Buonaruoti: Medaglioni p. 70.

⁵ Zeuxis 3—7.

⁶ Zeuxis 3. ὁ Ζεῦξις ἐκείνος ἄριστος γραφῶν γενόμενος τὰ δημόδη καὶ τὰ κοινὰ ταῦτα οὐκ ἔγραψεν, ἢ ὅσα πάνυ εὐλόγη, ἤρωας ἢ θεοῦς ἢ πολέμους, ἀεὶ δὲ καινοποιεῖν ἐπειρᾶτο καὶ τι ἀλ-